

Derby beendet die Durststrecke

Handball-Verbandsliga: Der TSV Wietzendorf und die HSG Heidmark fiebern dem direkten Duell entgegen

Eine lange Durststrecke geht zu Ende, und die Handballer des TSV Wietzendorf scharren ungeduldig mit den Hufen. Sieben Wochen sind seit dem letzten Heimspiel an der Kampfstraße vergangen, das letzte Spiel liegt auch schon drei Wochen zurück. Am morgigen Sonnabend geht es endlich weiter – und wie: Um 19.15 Uhr kommt die HSG Heidmark zum Verbandsliga-Derby nach Wietzendorf. „Die Jungs sind alle heiß“, sagt TSV-Trainer Detlef Janke.

„Die Pause hat gut getan, doch es ist gut, dass sie jetzt vorbei ist“, meint der Wietzendorfer Coach. Vor allem, weil der TSV sich auch in der Tabelle nur zu gern verändern würde. Mit einem Zähler rangiert er auf dem vorletzten Platz, zuletzt gab es drei Auswärtsniederlagen am Stück. „Aber zu Hause sind wir ja noch ungeschlagen“, meint Janke augenzwinkernd mit Blick auf das Remis zum Auftakt gegen Wittingen. Die HSG reist dagegen noch ohne Auswärtspunkt an – sind die Rollen damit verteilt? Heidmarks Trainer Nils Muche jedenfalls sagt: „Ich denke, dass Wietzendorf im Heimspiel schon favorisiert ist.“ Janke glaubt das nicht. „Eine Favoritenrolle gibt es in diesem Spiel nicht. Ein Derby ist wie ein Pokalspiel – da ist immer alles möglich. Es wird in jedem Fall ein ganz enges Ding.“

Ob favorisiert oder nicht, gewinnen will Janke das Nachbarschaftsduell auf jeden Fall. „Sonst bräuchten wir gar nicht auf die Platte zu gehen. Wir werden unser Bestes geben, um zu beweisen, dass die Auswärtsauftritte nicht unser Standard sind.“ An die Defensivleistung von Burgdorf dürfe sein Team allerdings schon anknüpfen. „Das war schon ganz gut.“ In der Offensive gebe es dagegen deutliches Steigerungspotenzial. „Da sollte mit unserem Publikum im Rücken einiges gehen.“ Wichtig sei, durch konzentrierte Abschlüsse zu verhindern, dass den schnellen HSG-Angreifern leichte Tore in den Schoß fallen.

Personell hat die lange Pause für etwas Entspannung beim TSV gesorgt, ein Mitwirken von Hinrich Bockelmann und Niklas Hestermann ist allerdings noch nicht gesichert. „Da werden wir nichts riskieren“, sagt Janke vorsichtig.

Auch die HSG hat mit Patrick Zahn und Jakob Ohlau noch angeschlagene Spieler. Auch konnte die Trainingsbeteiligung Muche zuletzt nicht zufriedenstellen. „Die war bei einigen aus beruflichen oder gesundheitlichen Gründen nicht optimal.“ Der Heidmarker Vorfreude tat das keinen Abbruch: „Die Mannschaft ist heiß aufs Derby vor dieser Kulisse.“ Die Pause war schließlich lang genug.

(Böhme-Zeitung)